

Modulname	Berufstypische Rechtsprobleme bei der Pflege des städtischen Grüns				AWPM
Studiengang	Arboristik				
Studiensemester	3 (Wintersemester)				
Modultyp	Wahlpflichtveranstaltung				
Kreditpunkte	3				
Arbeitsaufwand (h)	gesamt	Präsenzzeit	Selbst-studium	SWS	davon Halbgruppe
	90	30	60	2	0
Qualifikationsziele	<p>Es werden die rechtlichen Kompetenzen für die Teilnahme an und die Durchführung von Ausschreibungen der Kommunen für Maßnahmen im Garten- und Landschaftsbau erworben sowie die Rechtsgrundlagen für die Baumkontrolle und für die Vermeidung von Rechtskonflikten bei grenznahen Bepflanzungen gelegt. Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, typische Fehlerquellen und Haftungsgefahren, die für sie beim Abschluss von Verträgen im Garten- und Landschaftsbau bestehen, und Haftungsrisiken, die sich für sie in ihrer Rolle als Sachverständige bzw. als Mitarbeiter/innen im öffentlichen Dienst ergeben, besser beurteilen zu können und diese zu minimieren.</p> <p>Das Modul baut auf das Modul GPM 5: Recht (Zivilrecht) auf. Es legt wiederum selbst rechtliche Grundlagen für die praxisorientierten Module Baumkontrolle und Verkehrssicherheit (APM 6) sowie Vergabe und Ausschreibung (APM 14) und APM 19 Sachverständigenwesen. Es weist ferner Bezüge zum Modul APM 2 (Gehölzpathologie) und APM 12 Schutz und Pflege von Gehölzen auf.</p>				
Lehrinhalte	<p>Schwerpunkt: Nachbarrecht (0,5 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Nachbarrechts (betr. Bäume, Sträucher, Hecken) – Störerbegriff und Schadensersatz – Obligatorische Streitschlichtung <p>Schwerpunkt: Verkehrssicherungspflichten (0,5 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übertragung der Verkehrssicherungspflichten – Inhalt der Verkehrssicherungspflichten – Pflichten zur Absicherung der Arbeitsstätte (inkl. Einrichtung von Absperrungen) – Antragstellung bei Maßnahmen zur Verkehrssicherung in Bezug auf geschützte Landschaftsbestandteile (insbes. Bäume, die der Baumschutzsatzung unterfallen, und Naturdenkmäler) <p>Schwerpunkt: Ausschreibung, Vergabe und Durchführung von Verträgen im Garten- und Landschaftsbau, Haftungsrisiken (1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von Ausschreibungen/Vergaben für Dritte bzw. eigene Beteiligung an solchen Verfahren betr. Maßnahmen im Garten- und Landschaftsbau – Abgrenzung der Vertragstypen (Werk-, Werklieferungs-, Kauf- und Dienstvertrag) und daraus resultierende rechtliche Unterschiede am Beispiel der typischen Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau (Gutachtenerstellung, Baumkontrolle, Baumpflege, biologische 				

	<p>Baubegleitung, gestalterische Arbeiten, Pflegearbeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> – wirksame Einbeziehung der VOB/B (Inhaltskontrolle) sowie Unterschiede der VOB/B zum Werkvertragsrecht – typische Fehlerquellen und Haftungsrisiken beim Abschluss und der Durchführung solcher Verträge (insbes. Annahmefristen, Zugang, Vertretung, Erstellung und Abweichungen von Leistungsverzeichnissen, Nachträge, Gewährleistungen, Möglichkeiten einer Haftungsbeschränkung) – Haftungsgrundlagen und -risiken der freiberuflichen Sachverständigen bzw. der Mitarbeiter/-innen im öffentlichen Dienst, auch außerhalb von Verträgen
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können:</p> <p><u>nach dem Schwerpunkt Nachbarrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen, die sich aus dem Nachbarrecht für die grenznahe Bepflanzung ergeben, erkennen (N 1) – sie zur Analyse praktischer Probleme nutzen (N 2) – Situationen, die sich in der Praxis stellen, rechtlich beurteilen (N 3) – Problemlösungen entwickeln (N 4) – diese in die Praxis implementieren (N 5) – Diskussionen mit den Betroffenen unter Anwendung nachbarrechtlicher Gesichtspunkte führen und zur Streitbeilegung beizutragen (N 6) <p><u>nach dem Schwerpunkt Verkehrssicherungspflichten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen, die sich aus den Verkehrssicherungspflichten ergeben, erkennen (N 1) – das in anderen Lehrveranstaltungen erworbene Fachwissen entsprechend den rechtlichen Grundsätzen zur Beurteilung etwaiger Gefährdungslagen einsetzen (N 2 und N 3) – Handlungsstrategien für die Durchführung der Baumkontrolle daraus entwickeln (N 4) – die Baumkontrolle entsprechend den rechtlichen Anforderungen durchführen, dabei Haftungsrisiken erkennen und möglichst vermeiden (N 5) – mit Auftraggebern und Betroffenen unter Einbeziehung rechtlicher Gesichtspunkte zu verhandeln (N 6) <p><u>nach dem Schwerpunkt Ausschreibung, Vergabe und Durchführung von Verträgen im Garten- und Landschaftsbau, Haftungsrisiken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende rechtliche Anforderungen, die für die Ausschreibung, Vergabe und Durchführung von Verträgen im Garten- und Landschaftsbau relevant sind, ebenso wie typische Fehlerquellen und Haftungsrisiken erkennen (N 1) – den jeweiligen Fall unter Heranziehung dieser Grundsätze analysieren (N 2) – und bewerten (N 3) – Strategien zur Vermeidung der fundamentalsten Fehler und Haftungsrisiken entwickeln (N 4) – und in die Praxis umsetzen (N 5) – entscheiden, in welchen Fällen die Einholung anwaltlicher Hilfe sinnvoll bzw. notwendig ist
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Fallbesprechungen
	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), neueste Auflage Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), neueste Auflage

Empfohlene Literatur	Grzivitz/Lüke/Saller, Praxishandbuch Nachbarrecht, Verlag C.H. Beck, 2. Aufl., München 2012; Warnecke, Nachbarrechtsfibel für Niedersachsen, Deutscher Gemeindeverlag, 14. Aufl., Juni 2015. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Prüfungsleistungen	K1
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	
Empfohlene Voraussetzungen	GPM 5
Modulbeauftragte(r)	Oestreich
Dozenten	M. Rammert, M. Reichart
Sprache	Deutsch